

Paradigmenwechsel in Österreich und Europa

Wie sicher ist unsere Zukunft?

Von Univ. Prof. Dr. Andreas Khol 18.6.2015

Einleitende Bemerkung

Endgültige Fassung (!)

Wir haben uns an das Ende der Geschichte im Sinne von Francis Fukuyama gerne gewöhnt:

Fukuyama vertrat die These, dass sich nach dem Zusammenbruch der UdSSR und der von ihr abhängigen sozialistischen Staaten bald die Prinzipien des Liberalismus in Form von Demokratie und Marktwirtschaft endgültig und überall durchsetzen würden. Die Demokratie habe sich deshalb als Ordnungsmodell durchgesetzt, weil sie das menschliche Bedürfnis nach sozialer Anerkennung relativ gesehen besser befriedige als alle anderen Systeme.

Francis Fukuyama hat in Österreich und in der Welt aus heutiger Sicht noch nicht Recht bekommen. Im Gegenteil: der uns liebgewordene Status quo in globaler, europäischer aber auch innerösterreichischer Sicht ist im Sinne der Hegelschen Philosophie, auf die FF sich beruft zur neuen These geworden, und wir erleben gerade die neue Antithese.

Wohin führt uns die neue Synthese?

In Österreich stehen wir erst vor einem Paradigmenwechsel

Die Landtagswahlen(LTW) in 2 Bundesländern als Lackmüstest

Die mittelgroße Koalition verliert ihre Mehrheit, Reformen werden abgewählt, Parteitagsbeschlüsse werden als absurd und beliebig entlarvt. Der eklatante Vertrauensverlust in die Politik steigt sprunghaft an: gilt das gebrochene Wort, werden der Macht alle Grundsätze geopfert, ist alles abgekartet, sind alle käuflich?

Die Politik nimmt Ängste der Bevölkerung nicht ausreichend wahr

Österreich als Wirtschaftsstandort verschlechtert sich stetig. Schlechter werdende Internationale Rankings, stockendes Wirtschaftswachstum, steigende Arbeitslosenzahlen, selbstverschuldete Abkoppelung von der deutschen Lokomotive; der Optimismus in der Bevölkerung weicht dumpfen Ängsten: Überfremdung, Islamisierung, Arbeitsplatz, Geldverlust, Verarmung im Alter.

Die alles beherrschenden, anderen Themen werden von der politischen Correctness und der veröffentlichten Meinung vorgegeben

Im Zentrum der Debatte und der sog. Reformbemühungen stehen fast ausschließlich „Überbau - Fragen“, also Ideologisches.

Die Demokratisierung aller, auch der privaten Lebensbereiche.. Das Levelling - Up: die zwangsweise Verpflichtung aller, auch der Privaten, im privaten Verkehr die Grundrechte, insbesondere das Diskriminierungsverbot zu beachten. Die Pflicht zum Gendern: in Gedanken, Worten und Werken. Hochschulterror, Meinungszwang. Die totale Gleichbehandlung ohne sachliche Differenzierung von hetero- und homosexuellen Beziehungen. Der absolute und ideologisierte Umweltschutz. ATTAC Linie bei TTIP, Fracking, Gentechnik. Umwandlung des Asylrechts auf ein Recht zu schrankenloser Zuwanderung. Gleiche Sozialleistungen für alle, und damit Aufgabe des Versicherungsprinzips. Recht auf staatliche Mindestsicherung aller.

Exkurs: Die dramatische Kluft zwischen Asylrechtsvollzug und romantischer Aufnahme aller Einwanderungswilligen. Köpkel in der Presse

Österreich leidet an zu hohen Budgetabgängen und Schulden

Die politische Agenda Österreichs hat zu einem weiterhin ungebremsten egalitären Sozialstaat geführt, der mit jährlichen Budgetabgängen finanziert wird und zu steigender Schuldenlast führt. Hand in Hand damit geht eine Verschlechterung des Wirtschaftsstandorts. Über die politischen Antworten zur Verringerung von Schulden und der Budgetabgänge gibt es einen grundsätzlichen Konflikt zwischen jenen, die vor allem ein Ausgaben-, kein Einnahmenproblem sehen und jenen, die ein Einnahmenproblem sehen, und an den Ausgaben nicht rütteln wollen.

Die Agenda der ausgabenorientierten Gesundung

Verwaltungsreform allgemein, Bürokratieabbau

Beendigung des Asylmissbrauchs in allen Facetten.

Beendigung des Sozialmissbrauchs (Mindestsicherung, Schwarzarbeit, Betrug im Gesundheitswesen).

Korrektur der Fehlleitung von Sozialleistungen

Studiengebühren

Pflegereform

Pensionsreform (Frauenpensionsalter, Anpassung des PAA an die Lebenserwartung, Beendigung der Sonderpensionen im öff. Dienst)

Gesundheitsreform

Die Agenda der einnahmenorientierten Gesundung

Neue Steuern und Abgaben des Mittelstands und der Wohlhabenderen

Verschärfung der Steuereintreibung

Bedingungslose Verteidigung des egalitären Sozialstaats

Durch Österreichs Parteien geht eine tiefe Kluft

Die Parteienwelt ist gespalten. SPÖ und Grüne sind für einnahmenorientierte Budget- und Wirtschaftspolitik, die FPÖ ist gespalten (ihre Eliten sind ausgabenorientiert, große Teile ihrer Wähler wollen auf die Segnungen des Sozialstaates nicht verzichten), ÖVP und Neos sind klar ausgabenorientiert. Eine klare Mehrheit für die eine oder Alternative gibt es nicht. Die Ausgabensenker ÖVP und die NEOs haben ebenso wenig eine Mehrheit wie, die Einnahmenerhöher SPÖ und Grün, die FPÖ ist gespalten. Francis F. hat in Ö keine Chance.

Die Praxis der mittelgroßen Koalition

Gute Sparpakete sind 70:30 zwischen Ausgabenkürzungen und neuen Einnahmen strukturiert (letztes Reformpaket der Regierung Schüssel 2001), schlechte Reformpakete 50:50 oder 40:60. Der ganze Krampf des Regierens in der MIGROKO ist damit umrissen. Wer setzt sich durch? Mit den unweigerlichen Kompromissen ist niemand zufrieden.

Alternativen zur MIGROKO

Die österreichische Problemlage ist für alle Parteien gleich. Die oft zögerliche, langwierige, von Krämpfen und Streitereien begleitete Kompromissuche der MIGROKO hat zum allgemeinen Missmut geführt: in den Medien und in der Bevölkerung. Reformen werden nur mittelgroß wenn überhaupt. Die Meinungsforschung gibt den beiden Regierungsparteien nur mehr eine hauchdünne Mehrheit, meistens reicht es aber nicht mehr.

Wäre eine Dreiparteienregierung besser?

Reformdruck der Bevölkerung wächst, Paradigmenwechsel kündigt sich an

Bevölkerung will dass ihre Ängste bearbeitet werden und dafür Lösungen kommen. Meinungshegemonie widerspiegelt sich nicht

in den Wahlergebnissen. Wenn MIGROKO so weitermacht wie bisher: Mehrheitsverlust und Ende. Der Druck vom politischen System her wächst. LTW waren Signal – wird es verstanden? Oder Abwarten bis nach den beiden LTW im Herbst? Kleinere Regierungspartei deutlich auf Reformen drängend, größere gelähmt, Obmann Frage überschattet alles seit zwei Jahren und führte zu weitgehendem Stillstand.

**Baron Eduard Taaffe (der längstdienende RegChef von Kaiser FJ I) :
Weiterwurschteln und weitergretten?**

Geht nicht. Wirtschaftsstandort, Exporte, Arbeitsplätze, Schulden, Absturz? EU als Korrektur.

Absturz mit Reformen, Absturz ohne Reformen? Also Absturz!

Reformen werden nicht gewählt? Stillstand wird auch nicht gewählt?
Dilemma.

Neustart als Lösungsweg

**Im globalen und im europäischen Rahmen ist der
Paradigmenwechsel schon sichtbar**

Die Welt von Gestern

Nach der Wende und dem Mauerfall 1990 entwickelten sich Europa und einige Teile der Welt zuerst ganz im Sinne von Francis F: Durch Marktwirtschaft und Demokratie zum ewigen Frieden!

DIE UNO mit ihrem kollektiven Sicherheitssystem funktionierte plötzlich.

Die Demokratie war weltweit auf dem Vormarsch: Südamerika, Afrika, zuletzt der arabische Frühling.

Sicherheit mit weniger Waffen führte zu weltweiten Abrüstungen zumindest im Bereich von NATO und des früheren WAPA

Das Verhältniss zu den Nachfolgestaaten der Sowjetunion entwickelte sich positiv: Mitgliedschaft in der EU, Beitrittskandidaten, Beitritte zur NATO, Russland in der Partnerschaft für den Frieden mit der NATO.

Die EU machte einen gewaltigen Sprung nach vorne in die wirkliche Wirtschafts- und Währungsunion, in die verstärkte Europ. Sicherheit- und Verteidigung, sichtbar im EURO.

Die Problemzonen Libyen, Syrien, Irak – Iran und Israel- Palästina schienen verbesserbar durch Interventionen mit UNO Mandat (Libyen, Irak) oder im Verhandlungswege (Israel, Palästina, Iran) oder durch das eigene Volk (Syrien).

Afrika zeigte in weiten Bereichen wirtschaftliche und politische Fortschritte – ECONOMIST bezeichnete A. als den Kontinent der Zukunft.

Die Welt von heute

Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht – alle genannten Parameter haben sich verändert.

Die Demokratie ist nicht das Zaubermittel gegen alle Diktaturen. Der arabische Frühling welkte: Libyen Bürgerkrieg, Ägypten Militärdiktatur, Irak im blutigen inneren, religiösen Dauerkonflikt. Syrien im blutigen Krieg mit dem IS . Der IS als universale Bedrohung der Freiheiten und der Demokratien. In Afrika versinkt ein Land nach dem anderen in den Bürgerkrieg, die Menschen verlassen zu 100.000en ihre Länder, Europa unter dem Druck der Gerichte nimmt sie auf und saugt damit den Mittelstand ab. So werden die Rechtsparteien gestärkt. Russland zeigt autoritäre Züge.

Der russische Einmarsch in der Krim und der Konflikt um die Ostprovinzen der Ukraine haben den Sicherheitsfrühling in Europa beendet. Grenzländer rüsten auf, die NATO verstärkt ihre Verteidigungsbereitschaft in Osteuropa und plant eine Speerspitze: eine Brigade im osteuropäischen Grenzraum ständig mobilisierbar. Die Entwicklung der EU ist zahlreichen Gefahren ausgesetzt. Der Bestand des EURO ist durchaus prekär. Griechenland ungelöst. Regierungen in Reformländern Spanien und Portugal vor der Abwahl, UK vor der Volksabstimmung – Europa auf der Kippe. Mühsames Entwickeln der Instrumente der Finanzunion. TTIP vor dem Scheitern?

Kippt die Schuldenlinie der EU?

Italien und Frankreich rütteln an der EU Grundsatzpolitik des Schuldenabbaus und der Begrenzung der Neuverschuldung, Spanien und Portugal könnten nach einem Machtwechsel folgen. Wie wird der deutsche BVerfGH heute urteilen?

Rückbau der politischen Union?

Der Verbleib des UK in der EU ist eine Existenzfrage für beide! Vertragsänderungen sind nach den Erfahrungen mit den früheren Volksabstimmungen kaum möglich. Wie wird die EU ein Verhandlungsergebnis ermöglichen, damit UK in der EU verbleibt?

Prinzip Hoffnung für die Welt von Morgen

Ewiger Frieden im Sinne des Sieges von Demokratie und Marktwirtschaft steht nicht vor der Tür. Neue, stärkere Führung in den USA? Konsolidierung in Europa? Neues Verhältnis zu Russland?

Was Du ererbst von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen

Ständiger Prozess, kein Stillstand, jede Generation gefordert.